

# Stadtgespräch

Ausgabe 1/2024

Seite 14

## Es wimmelt in Neustadt

Zum 60. Geburtstag  
bekommt der Stadtteil  
ein eigenes Wimmelbild.



## Auf ein Wort

# Liebe Mieterinnen und Mieter,



vor 60 Jahren wurde der Grundstein Halle-Neustadts als sozialistische Modellstadt gelegt. Ich persönlich habe Halle-Neustadt 1991 kennengelernt. Es war die Zeit des Umbruchs und des Aufbruchs. Ich war überwältigt von der Größe und der Lebendigkeit.

Heute steht unser Stadtteil wie viele Großwohnsiedlungen in Ostdeutschland vor sozialen, kulturellen und baulichen Herausforderungen.

Vor allem die funktionierende Netzwerkarbeit

macht Lust auf einen Blick in die Zukunft Halle-Neustadts. Hier tummeln sich unglaubliche viele Akteure, die mit ihrer wertvollen Arbeit unseren Stadtteil jeden Tag lebenswerter gestalten. Vielen von ihnen stehen wir seit Jahren unterstützend zur Seite und sind auch selbst mit unseren Investitionen in unseren Wohnungsbestand und unsere sozialen Beratungsleistungen wichtiger Stadtgestalter.

Halle-Neustadt ist vielfältig, spannend und kontrovers. Grund genug, gemeinsam mit Ihnen, den Akteuren und unseren Partnern im Stadtteil sowie allen Neustadt-Fans den runden Geburtstag zu feiern! Im Jubiläumsjahr erwarten Sie viele Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen und Ausstellungen an verschiedenen Standorten in Halle-Neustadt. Seien Sie mit dabei! Mehr zum Jubiläumsjahr erfahren Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich auf dieses besondere Jahr mit Ihnen.

*Jana Kozyk*  
Ihre Jana Kozyk

GWG-Geschäftsführerin

## Das Team Wohnungssicherung der Stadt Halle hilft

Wenn Mieterinnen und Mieter ihre Miet- oder Energieschulden nicht aus eigener Kraft bezahlen können, berät sie Katrin Strehle vom Team Wohnungssicherung aus dem Fachbereich Soziales der Stadt Halle, um gemeinsam eine Lösung zur Schuldregulierung zu finden.

### Sprechstunde im GWG-Kundencenter

- donnerstags 9:00 Uhr – 12:00 Uhr
- keine Terminvereinbarung erforderlich

### Sprechstunde im Fachbereich Soziales Südpromenade 30, 06128 Halle (S.)

- nur nach Terminvereinbarung

**Kontakt:** Katrin Strehle, Tel.: 0345 2215524, E-Mail: [katrin.strehle@halle.de](mailto:katrin.strehle@halle.de)  
Fachbereich Soziales, Team Wohnungssicherung, Südpromenade 30, 06128 Halle (S.)



Ausbildung

## Wir suchen Euch!

**Die GWG Halle-Neustadt ist nicht nur größter Vermieter im Stadtteil und eines der führenden Wohnungsunternehmen Mitteldeutschlands, sondern auch anerkannter Ausbildungsbetrieb!**

In der dreijährigen Ausbildung zum/zur Immobilienkaufman/-frau lernst du alle Bereiche des Unternehmens kennen und profitierst von vielen Vorteilen, wie Gehaltsbonus bei guten Noten, Weihnachts- und Urlaubsgeld oder Sonderurlaub zur Prüfungsvorbereitung.

**Alles Wichtige zur Ausbildung findest du hier:**



**Übrigens:** Unsere Azubis bespielen auch ihren eigenen TikTok-Kanal. Das erfolgreichste Video hat unglaubliche 750.000 Aufrufe erreicht. Schau doch mal rein: [@paul.platte](https://www.tiktok.com/@paul.platte)

## Impressum

GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH  
Am Bruchsee 14, 06122 Halle (Saale)  
[info@gwg-halle.de](mailto:info@gwg-halle.de) | [www.gwg-halle.de](http://www.gwg-halle.de)  
Zentrale 6923-0  
Kundenservice 6923-100  
Havariendienst 0800 4944255  
V.i.S.d.P.: Anna Giest  
redaktionelle  
Mitarbeit: Frank Pollack  
Redaktionschluss: 15.03.2024  
Fotos: Falk Wenzel, GWG, Maik Preißer  
Titelbild: Marian Meinhardt-Schönfeld (Mamei)  
Layout: Susanne Stader, Kommunikations- und Mediendesign  
Druck: Impress Druckerei Halbritter KG  
Berliner Straße 66  
06116 Halle (Saale)  
Auflage: 10.000



Speedskating

# Mit 60 Sachen durch Neustadt

**Wussten Sie schon, dass es in Halle-Neustadt einen Landesleistungszentrum für Speedskating gibt? Speedskating ist ein bisschen wie Eisschnelllauf – zwar ohne Eis, aber dafür auf Inlinern.**

Schon 2008 hat sich der Hallesche ISC gegründet und fühlt sich seit 2015 in Halle-Neustadt zu Hause. „Wir sind stolz auf unseren Sportkomplex mit LED-Flutlichtanlage und eigenem Vereinshaus. Als Landes-

leistungszentrum betreuen wir hier junge Talente auf dem Weg in den Leistungssport“, berichtet Vereinsvorstand und Trainerin Conny Backstein.

Speedskating wird in Einzelwettbewerben ausgetragen, es gibt also keinen klassischen Ligabetrieb. Nach Qualifikationswettkämpfen können die Athleten den Sprung in den Bundeskader schaffen und nach Nominierung an internationalen Meisterschaften teilnehmen. „Wir haben die ersten großen Erfolge mit Hanna Frens und Pia Mittler gefeiert. Beide nahmen erfolgreich mit einer Top-Ten-Platzierung an einer EM teil.

**Hier gibt es Training für jedes Alter.**

2023 steigerte Elias Pescheck diesen Erfolg und gewann Silber im Staffelfahren mit dem deutschen Jugend-Nationalteam. Im jüngeren Nachwuchsbereich bis 13 Jahre feiern wir seit der Vereinsgründung Landes-, Norddeutsche und Deutsche MeisterInnen.“

Man muss aber kein Profi sein, um hier zu skaten. Außerhalb der Vereinsmitgliedschaft gibt es verschiedene Kurse für Kinder und Erwachsene. „Das Vereinshaus ist ein Ort der Begegnung, wo sich Familien treffen. Während die Kids im Training aktiv sind, kommen die Eltern ins Gespräch.“ Bei den Speedskatern sind alle Generationen willkommen, die Kleinsten starten schon mit 4 Jahren. „Unser Kursangebot bietet für alle Lebenslagen etwas passendes, einzige Voraussetzung ist Lust an Bewegung.“ So gibt es Kindergruppen für Einsteiger und Soveräne bis 9 Jahre, ein Fitnessteam für Jugendliche bis 16 Jahre, ein Erwachsenenteam mit Fitnessausrichtung und ein Leistungsteam für Kadersportler. Ein Probetraining ist jederzeit möglich, auch Leihmaterial steht zur Verfügung.



## Neugierig geworden?

Hallescher Inline Skate Club e.V.  
Sportkomplex Inline-Speedskating  
Am Kinderdorf 4, 06124 Halle  
Tel./Whats App: 0151 22406023  
E-Mail: info@h-isc.de  
[www.h-isc.de](http://www.h-isc.de)



# KURZ NOTIERT

## Freiwilligentag

### Engel für einen Tag

**Der Freiwilligentag „Engel für einen Tag“ ruft am 3. und 4. Mai dazu auf, gemeinsam Gutes zu tun.**

Die Freiwilligen-Agentur Halle-Saalekreis und zahlreiche Partner laden dazu ein, aktiv am stadtweiten Engagementtag teilzunehmen und sich für unsere Stadt, Vereine oder Einrichtungen stark zu machen. Kindergärten und Schulen verschönern, Stadtgärten auf Vordermann bringen oder wertvolle Kontakte bei Ausflügen mit Senioren oder Menschen mit Behinderung knüpfen ... Alle, die Lust und Zeit haben, als „Engel für einen Tag“ tatkräftig mit anzupacken, sind herzlich eingeladen. Wählen Sie aus über 50 Mitmachaktionen Ihr Herzensprojekt aus. **Mehr erfahren Sie unter:**

[www.freiwilligentag-halle.de](http://www.freiwilligentag-halle.de)



Zum Vormerken

## Drei Renntage auf der Galopprennbahn

**Nach langer Rekonstruktion wird der Rennclub Halle e.V. in diesem Jahr drei Renntage veranstalten.** Die Saison startet mit dem **Händelrenntag am 25. Mai** am Eröffnungstag der Händelfestspiele. Beim **Frankreichrenntag am 31. August** werden alle Rennen aus Halle von „France Galop“ live übertragen. Jahreshöhepunkt ist der traditionelle **Auktionsrenntag am 31. Oktober** zum Reformationstag. Außerdem wird es 2024 verschiedene Konzerte und Kinderflohmärkte auf den Passendorfer Wiesen geben.



## Wir feiern mit Ihnen 60 Jahre Halle-Neustadt!

**Wussten Sie, dass Halle-Neustadt in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiert?** Vor 60 Jahren wurde der Grundstein für diesen bunten Stadtteil gelegt. Grund genug, gemeinsam mit Ihnen zu feiern! Vieles hat sich seit den Anfangsjahren Halle-Neustadts verändert und das Stadtbild entwickelt sich stetig weiter. Neustadt ist bunt, vielfältig, kontrovers und spannend. Im Jubiläumsjahr erwarten Sie viele Veranstaltungen und Mitmach-Aktionen an verschiedenen Standorten in Halle-Neustadt. Wohnungsunternehmen, Stadtbibliothek, Kultureinrichtungen, Vereine und soziale Träger – alle machen mit. Einen Überblick über alle geplanten Veranstaltungen bietet unser fröhlich-bunter Kalender zum Mitnehmen. Er liegt an verschiedenen Orten aus, z. B. im Wohngucker der GWG.



Tagesaktuell und digital finden sich alle Termine auch online unter:  
[halle365.de/60-jahre-halle-neustadt](http://halle365.de/60-jahre-halle-neustadt)

## Kostenfreien Eintritt gewinnen

### „Happy Land“ gastiert in Neustadt

Dieses Frühjahr hüpfen nicht nur Osterhasen durch Halle-Neustadt. In der Andalusierstraße bietet das große Hüpfburgenland „Happy Land“ wieder Spaß für die ganze Familie. **Wir verlosen Gästelistenplätze! Senden Sie eine Mail mit dem Kennwort „Happy Land“ an [wohngucker@gwg-halle.de](mailto:wohngucker@gwg-halle.de).**



## Wichtiger Hinweis

### Denken Sie an Ihre Dokumente!

Denken Sie bitte daran, wichtige Dokumente wie Geburts- oder Sterbeurkunden zeitnah bei uns abzugeben. Und auch, wenn sich bei Ihnen Daten ändern (eine neue Telefonnummer oder Mailadresse) – vergessen Sie nicht, Ihre/n Kundenberater/in zu informieren.

## Einblicke in Neustadts Vogelwelt – Sie sind herzlich eingeladen!

Wussten Sie, dass in Halle-Neustadt etwa 80 Vogelarten ihre Jungen großziehen? Wenn der emeritierte Agrar-Professor Egon Fuchs vom Ornithologischen Verein über Halle-Neustadts vielfältige Vogelwelt erzählt, erntet er regelmäßig ungläubiges Staunen.

### Neugierig geworden?

Gehen Sie mit Prof. Fuchs auf Entdeckungsreise: 4. Mai 2024, ab 8:00 Uhr  
Dauer: ca. 2,5 Stunden · Treffpunkt: Wohngucker · Bitte melden Sie sich zum kostenfreien Rundgang an: [wohngucker@gwg-halle.de](mailto:wohngucker@gwg-halle.de)



Festivalwoche vom 15. bis 22. Juni 2024

## Das Puppentheater Halle wird 70

Das Puppentheater Halle feiert sein 70-jähriges Jubiläum mit spektakulären Open-Air-Inszenierungen und internationalen Gastspielen zu Jonathan Swifts Jahrhundertroman „Gullivers Reisen“. Erleben Sie einen 18 Meter großen Gulliver und hallesche Chöre zum kostenlosen Eröffnungsspektakel am 15. und 16. Juni auf dem Marktplatz, sowie vom 19. bis 21. Juni die vier Abenteuer Gullivers als eigenständige Inszenierungen auf Freiluftbühnen im Stadtraum. Feiern Sie mit uns bei freiem Eintritt ein gemeinsames Abschlusspektakel mit »Theater Titanick« am 22. Juni! **Alle Informationen unter:** [www.puppe70.de](http://www.puppe70.de)

## Liebeserklärer gesucht!

In kurzen, liebevoll inszenierten Videos zeigen wir, was den Stadtteil Neustadt ausmacht und warum sich Menschen hier zuhause fühlen. Drei wunderbare Liebeserklärungen sind bisher entstanden – und es sollen noch mehr werden.

Wir suchen Menschen, die uns erzählen und zeigen, warum sie ihren Stadtteil lieben, sich hier zuhause fühlen und was das für sie bedeutet. Ganz wichtig: Die Person sollte natürlich Lust haben, sich und ihr Neustadt zu zeigen. Ganz egal, ob sie schon seit Jahrzehnten oder erst seit ein paar Monaten hier ist. Sie kennen jemanden, auf den unsere Beschreibung zutrifft und dem wir ein kleines Videodenkmal setzen sollen? **Dann schreiben Sie uns eine Mail an [wohngucker@gwg-halle.de](mailto:wohngucker@gwg-halle.de)**



## Wir krönen den Tourenkönig

Gemeinsam mit dem Neustadt Centrum schicken wir euch in den Sommerferien auf sechs unterschiedliche Touren kreuz und quer durch Halle-Neustadt. Wer eine Tour komplett abgelaufen ist und alle Fragen gelöst hat, darf seine Teilnahmekarte beim Wohngucker der GWG Halle-Neustadt (an der Außenseite des Neustadt Centrum) abgeben und sich als Belohnung im Anschluss eine Kugel Eis beim Eiscafé San Marco schmecken lassen. Nach jeder Woche wird aus allen Teilnehmern ein Wochengewinner ermittelt und am Ende der Ferien wird sogar ein Touren-König ausgelost! Mitmachen lohnt sich also. **Alle Infos unter:** [www.wohngucker.de](http://www.wohngucker.de)



## Zuhören und Reden,



liebe Seniorinnen und Senioren, sind zwei Seiten ein und derselben Medaille. Wenn ich von Mietern um einen Hausbesuch gebeten werde, bekomme ich oft die Frage gestellt: „Wie lange wird es denn dauern?“ Meine Antwort lautet dann: „Ich weiß es nicht.“ Denn

jeder Hausbesuch ist individuell; er kann 30 Minuten dauern oder zwei Stunden, manchmal auch länger.

Um Ihnen in einer konkreten, vielleicht schwierigen Lebenssituation helfen zu können, muss ich Ihre Lebensumstände kennen, müssen Sie und ich gemeinsam die Ursachen einkreisen und Lösungen entwickeln. Dafür nehme ich mir so viel Zeit, wie es braucht! Das ist für mich als Seniorberaterin Ausdruck der Wertschätzung Ihnen gegenüber.

Den größten Teil der Zeit höre ich übrigens zu. Allein das tut vielen schon gut. Denn Pflegedienste, Ärzte, Behörden, auch Nachbarn haben leider viel zu selten ein offenes Ohr dafür. Während immer mehr Alltägliches per E-Mail und Onlineformular erledigt und der Ton in öffentlichen Debatten zunehmend rauer wird, geht die Kunst des Zuhörens schleichend verloren. Dabei nehmen wir Menschen mit dem Ohr dreimal mehr Informationen auf als durch gelesene Informationen. Und die Weisheit „Wenn du redest, wiederholst du nur, was du schon weißt. Wenn du zuhörst, lernst du vielleicht etwas Neues“, enthält mehr als nur ein Fünkchen Wahrheit.

**In diesen Sinne – lassen Sie uns bei unserem nächsten Gespräch einander gute Zuhörer sein.**

**Ihre Petra Friebel**  
Seniorberaterin

**Telefon: 0345 6923-122**  
**E-Mail: [info@gwg-halle.de](mailto:info@gwg-halle.de)**

## Unsere Senioren- seiten

**Ihre Doppelhaushälfte mit Garten eines Tages aufzugeben und wieder nach Halle-Neustadt zurückzuziehen, diesen Gedanken hatten Heidrun und Siegfried Schmiel schon durchgespielt. Als ihr Vermieter Ende 2014 ankündigte, das Häuschen, in dem sie wohnten, zu verkaufen, setzten die beiden diese Idee in die Tat um. Eine Entscheidung, die durchaus im Trend liegt unter ehemaligen Neustädtern.**



### Menschen von nebenan

## Vom Dorf zurück nach Neustadt

„Wenn wir uns eine Wunschwohnung planen sollten, käme ziemlich genau diese heraus“, sagt Siegfried Schmiel, während er mit seiner Frau Heidrun die Türen des gemeinsamen Zuhauses im Walter-Gropius-Weg öffnet: 82 Quadratmeter mit drei Zimmern, Essküche, „einem Bad mit Dusche und Wanne – und diesem großzügigen Balkon nach Süden“, schwärmt er, „da brauchten wir nicht lange zu überlegen“.

Obwohl der Umbau des einst langweiligen Fünfgeschossers zum modernen Dreieinhalb-Etagen-Wohnhaus noch auf Hochtouren lief, als das Paar Anfang 2015 auf Wohnungssuche bei der GWG anklopfte, „waren wir spät dran“, berichtet Heidrun Friedrich-Schmiel. „Nur weil jemand zurücktrat, kamen wir doch noch zum Zuge.“ Zwar hatten sie und ihr Mann sich zuvor auch in an-

deren halleschen Stadtteilen umgesehen. „Aber die Neustadt war unser Favorit“, sagt die gebürtige Mansfelderin, „schließlich hatten wir hier bis 1999 gelebt und kannten die Vorzüge“.

### Komfort der kurzen Wege

1976 war sie als junge Mutter mit ihrem ersten Ehemann in eine Dreiraumwohnung unweit der Eselsmühle gezogen. Sie fühlte sich schnell wohl in dem Viertel, das für ihre beiden Söhne zum Mittelpunkt von Kindheit und Jugend wurde. „Nicht nur die 56 Quadratmeter mit Fernheizung und fließend warmem Wasser waren damals Luxus“, erinnert sich die heute 78-Jährige. Auch das Drumherum lernte sie als berufstätige Mutter zu schätzen: „Kindergarten, Schule, Kaufhalle, medizinische Einrichtungen, Nahverkehr – das meiste, was man im Alltag so brauchte,



**Der Esstisch in der hellen Küche ist Siegfried Schmiels Lieblingsplatz. Seine Frau verpasst im Wohnzimmer keine Sportnachrichten.**

„Umkreis von 500 Metern wählen“, beginnt der gelernte Elektromeister eine längere Aufzählung von Pluspunkten, die der Ortswechsel ihm und seiner Frau neben der Traumwohnung bescherte. „Auch Hausarzt und Orthopäde, Zahnmediziner und Augenarzt sind für uns in Minuten zu erreichen.“

### **Bus und Bahn vor der Tür**

Den öffentlichen Nahverkehr braucht das unternehmungslustige Paar, das ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen liebt, bislang nur, wenn eines der beiden Autos in die Werkstatt müsse. „Aber es ist gut zu wissen, dass drei Buslinien vor der Haustür halten und die Straßenbahnen nur ein paar Meter weiter“, freut sich Siegfried Schmiel. Zur wöchentlichen Aquafitness in der Schwimmhalle fahre seine Frau „ohnehin am liebsten mit dem Rad“.

Dass sie nicht die Einzigen sind, die diesen Neustädter „Komfort der kurzen Wege“ als Senioren wiederentdecken, wussten die beiden schon vor ihrem Umzug: „Unsere Nachbarn aus dem Doppelhaus“, lacht Heidrun Schmiel, „wohnen zwei Eingänge weiter“.

lag selten mehr als ein paar Schritte von zu Hause entfernt“.

Nachdem sie Siegfried Schmiel 1994 über eine Zeitungsanzeige kennenlernte, fiel es ihr nicht schwer, ihn für einen Umzug aus Halles Süden in die Neustadt zu begeistern. „Praktischer als hier wohnte es sich nirgendwo. Und er ist ein Praktiker“, versichert die frühere Grundschullehrerin, die damals an der 23. POS arbeitete.

So zogen ihr neuer Lebenspartner und sie zunächst nach Lieskau, später in eine Doppelhaushälfte in Bennstedt. „So wohl wir uns dort fühlten“, resümiert Siegfried Schmiel, so wenig habe sich angesichts „weiter Wege zum Einkaufen oder zu Ärzten“ ein Gedanke ignorieren lassen: „Was wird im Alter?“ Eine Sorge, die das Paar mit dem Umzug vor neun Jahren in Vorsorge ummünzte. „Heute können wir zwischen zwei riesigen Supermärkten im

### **Verlockungen des Landlebens**

Doch die Nachbarschaft veränderte sich in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre: „Immer mehr Freunde und Bekannte zogen weg – meist der Arbeit hinterher. Oder raus aufs Land.“ Angesichts vieler Neubaugebiete, die in Dörfern ringsum wie Pilze aus dem Boden schossen, „fühlten sich die 56 Quadratmeter, in denen mich vieles noch an meine frühere Ehe erinnerte, nicht mehr wie Zukunft an“.

**Der großzügige Balkon hat es Heidrun und Siegfried Schmiel leichter gemacht, ihr Haus mit Gärtchen im Saalekreis aufzugeben.**





## Seniorenfahrt ins Saale-Unstrut-Tal

Die traditionelle Seniorenfahrt zum Jahresende führte Mieterinnen und Mieter der GWG am 12. Dezember ins wunderbare Saale-Unstrut-Gebiet. Begleitet wurden sie von drei Mitarbeiterinnen der GWG sowie der Bereichsleiterin Ines Balzer.

Seinen ersten Halt legte der moderne Reisebus am Naumburger Dom ein. Bei bestem Wetter konnte jeder mit Hilfe eines Audio-Guides das UNESCO-Weltkulturerbe in all seiner Pracht erkunden. Zur Mittagszeit ging es dann entlang der Unstrut stromauf nach Balgstädt in die Kaffeerösterei „Moness“. Nach einem kleinen Mittagsnack erhielt die gut aufgelegte Reisegesellschaft Einblicke in die Kunst der Kaffeerösterei. Dabei erfuhren die Zuhörerinnen und Zuhörer, dass Vietnam mit Hilfe halescher Wissenschaftler zum Kaffeeanbauer wurde und mittlerweile sogar zum zweitgrößten Exporteur der begehrten Bohnen weltweit aufgestiegen ist. Zum Abschluss des Tages gab es in gemütlicher Runde noch eine Tasse Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Rundum zufrieden bedankten sich die Mitgereisten nach Ankunft am Verwaltungsgebäude bei der GWG für den gelungenen Ausflug.



## Wichtige Änderungen bei Pflegeleistungen



Im Bereich der Pflege gibt es mehrere Neuregelungen, die Pflegebedürftige und ihre Angehörigen kennen sollten. Hier das Wichtigste im Überblick:

- Das **Pflegegeld und die Pflegesachleistungen** wurden zum 1. Januar 2024 um 5 Prozent erhöht. diese vorübergehend selbst zu übernehmen.
- Für **Verhinderungspflege (VHP) und Kurzzeitpflege (KZP)** wird ein flexibel einsetzbares Entlastungsbudget (Gemeinsamer Jahresbetrag) in zwei Phasen eingeführt.
- Die **Vorpflegezeit** von sechs Monaten für die Inanspruchnahme der Verhinderungspflege wurde abgeschafft.
- Bei **tageweiser Nutzung der Verhinderungspflege** ist eine Gesamtdauer von 8 Wochen möglich.
- Das **Pflegeunterstützungsgeld** kann ab 2024 ein Mal pro Kalenderjahr (statt bisher nur einmalig) für bis zu zehn Arbeitstage je pflegebedürftiger Person in Anspruch genommen werden. Beschäftigte haben das Recht auf eine bis zu zehntägige Arbeitsfreistellung, um für einen nahen Angehörigen im Akutfall eine Pflege zu organisieren oder diese vorübergehend selbst zu übernehmen.
- **Richtlinien der Pflegebegutachtung:** Wenn Versicherte einen Antrag auf Pflegeleistungen stellen (dabei helfen die GWG-Seniorenberaterinnen Ihnen gern), prüft der zuständige Medizinische Dienst im Auftrag der Pflegekasse, ob die Voraussetzungen dafür gegeben sind und welcher Pflegegrad vorliegt. Zusätzlich wird begutachtet, ob die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln angemessen ist und ob Leistungen zur Prävention oder zur Rehabilitation erforderlich sind. In bestimmten Fällen sind telefonische Begutachtungen möglich. Pflegebedürftige sollten dabei jedoch im eigenen Interesse eine Unterstützungsperson zu Rate ziehen.



**Sie haben Fragen zum Thema Pflege?**  
Seniorenberaterin Petra Friebe  
hilft Ihnen gerne weiter!  
Telefon 0345 6923-122



# Relaunch im Jubiläumsjahr – die neue Webseite der GWG

Pünktlich mit dem 60-jährigen Jubiläum unseres Stadtteils Halle-Neustadt hat sich auch die Homepage der GWG „herausgeputzt“. Im frischen Design erstrahlt unsere neue Webseite seit Jahresbeginn. Haben Sie sie schon entdeckt?

Nachdem unsere bisherige Webseite viele Jahre lang gute Dienste geleistet hatte, war es Zeit für eine Modernisierung. Die lange Wunschliste an technischen und visuellen Vorstellungen wurde zu einem klaren Konzept geformt und von den haleschen Agenturen anders Marketing & Kommunikation (Webdesign) und Codemacher (Programmierung) umgesetzt.

## Sehen Sie selbst!

Herausgekommen ist eine ganz neue „Seite“ der GWG – frisch, modern und aufgeräumt. Unter der bekannten Adresse [www.gwg-halle.de](http://www.gwg-halle.de) finden Sie alle wichtigen Informationen rund ums Wohnen sowie Serviceangebote für unsere Mieterinnen und Mieter.

Das übersichtliche Menü bringt Sie schnell zu den gewünschten Inhalten. Oder Sie nutzen die Suche im oberen Bereich und lassen sich einfach navigieren. Wichtige Fragen und Antworten haben wir in einem F.A.Q.-Bereich zusammengefasst.

Melden Sie sich jederzeit in Ihrem Mieterportal an, um Ihre monatlichen Ver-

brauchsinfos oder wichtige Infos zu Ihrem Zuhause zu erhalten.

## Wohnungssuche leicht gemacht

Wer eine neue Wohnung sucht, kann dank der komfortablen Wohnungssuche aktuelle Angebote nach verschiedenen Kriterien filtern oder über eine interaktive Stadtkarte die passende Wohnlage finden. Wird Ihnen ein passendes Wohnungsangebot vorgeschlagen, dann bewerben Sie sich als Mieter\*in und Sie gelangen zum Onlineportal Immomio, wo Sie Ihr Interessentenprofil pflegen. Ist derzeit kein passendes Wohnungsangebot dabei, können Sie unter „Wunschwohnung“ Ihr Suchprofil in Immomio erstellen und so stets neue, passgenaue Angebote erhalten. Bis zur beiderseitigen Wohnungszusage erfolgt der Vermietungsprozess digital – das erspart Zeit und Wege. Selbstverständlich behalten Sie zu jederzeit die volle Kontrolle über Ihre persönlichen Daten.

## Newsletter abonnieren

Die neue Website der GWG bietet auch einen Newsletter-Service mit Neuigkeiten der GWG, Angeboten und Veran-

staltungen – ganz besonders im Jubiläumsjahr von Halle-Neustadt. So bleiben Sie immer informiert! Melden Sie sich gleich an unter [www.gwg-halle.de](http://www.gwg-halle.de)

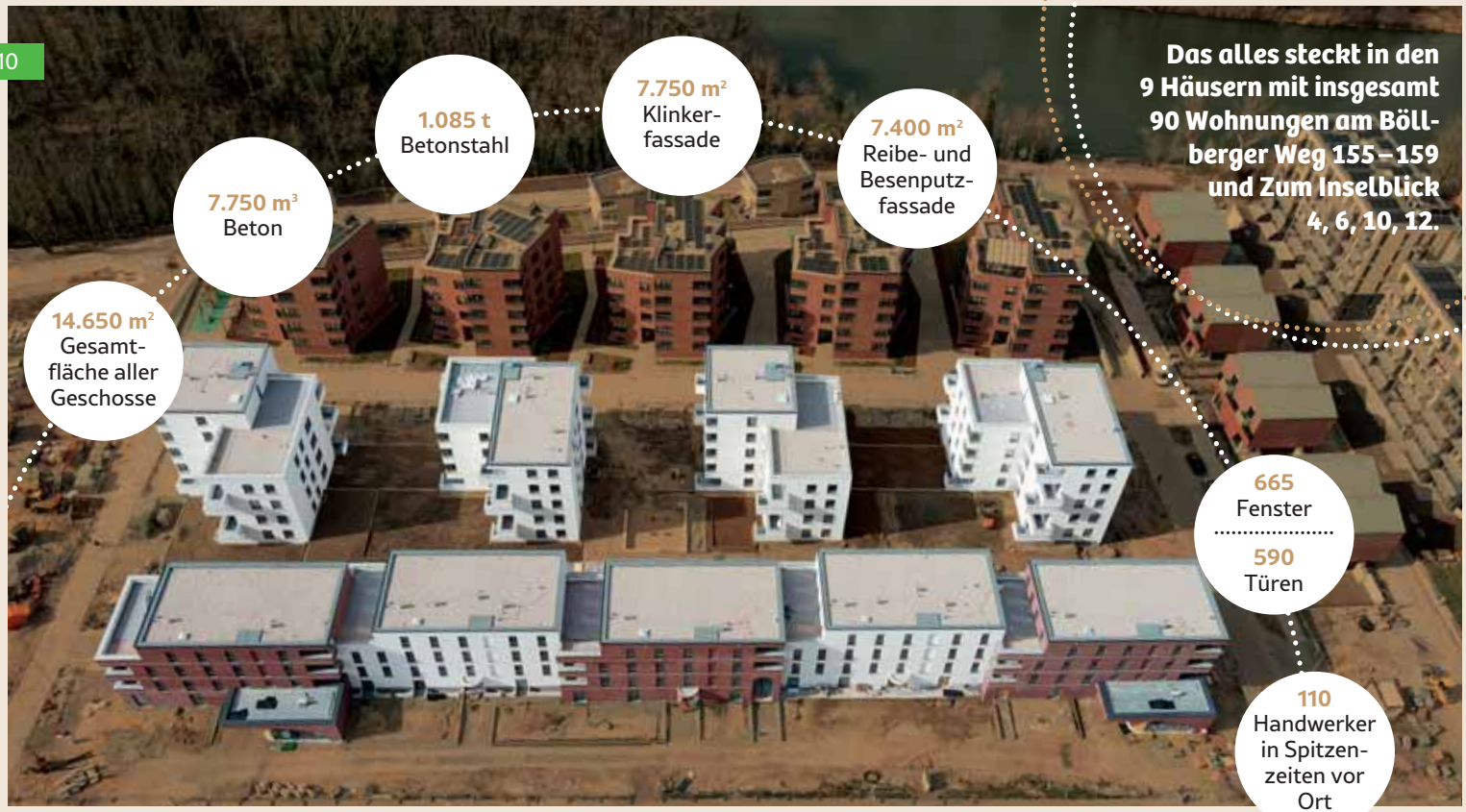
**Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken und Lesen. Über Feedback freuen wir uns – schreiben Sie eine E-Mail an [wohngucker@gwg-halle.de](mailto:wohngucker@gwg-halle.de)**

## Lust auf kostenlose Profi-Fotos von Ihnen und Ihren Lieben?

Ob allein, mit Familie oder Freunden, mit Ihren Haustieren oder gemeinsam mit den Nachbarn – lassen Sie sich im Rahmen unserer Fotokampagne für die GWG-Homepage fotografieren. Denn wir wollen Neustädter Originale zeigen und keine Models. Sie erhalten die entstandenen Fotos selbstverständlich auch für den privaten Gebrauch. Bewerben Sie sich per E-Mail mit einem Foto an [paul.platte@gwg-halle.de](mailto:paul.platte@gwg-halle.de). Oder Sie kommen persönlich im Wohngucker vorbei. Bewerbungsschluss: 31.5.2024

Voraussetzung ist Ihr Einverständnis für die Veröffentlichung Ihrer Fotos auf unserer Homepage, unseren Social-Media-Kanälen und in Drucksachen.

[www.gwg-halle.de](http://www.gwg-halle.de)



## Das neue Wohnquartier Am Mühlwerder wächst

In unserem Wohnquartier Am Mühlwerder ist richtig viel los. Mittlerweile ist im zweiten Bauabschnitt am Böllberger Weg 155–159 und Zum Inselblick 4, 6, 10, 12 der Innenausbau in vollem Gange. Im Juli werden die ersten Wohnungen bezugsfertig sein. Schon jetzt sind mehr als 70 Prozent der

2- bis 5-Raum-Wohnungen vermietet. „An den zwei Besichtigungstagen Ende Februar und Anfang März konnten wir rund 200 Interessenten die vielfältigen Wohnungen zeigen und im Anschluss direkt einige Mietverträge abschließen“, freut sich Meike Hühne aus dem Team Vermietungsservice über das

große Interesse an den Neubauwohnungen. Der zweite Bauabschnitt mit seinen 90 Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten wird von der Arbeitsgemeinschaft GP Papenburg AG und HABAU Deutschland GmbH realisiert. Wir haben mal nachgefragt und einige ungewöhnliche Zahlen gesammelt.

### Neugierig geworden?

**Entdecken Sie individuelle Wohnvielfalt – ob Villa direkt am Saaleufer, Doppelhaushälfte oder Mietwohnung:**  
[www.am-muehlwerder.de](http://www.am-muehlwerder.de)



### Graffitis machen graue Wände lebendig ...

Wer durch das neue Quartier Am Mühlwerder spaziert, kann spannende Graffitis entdecken. Ausgewählte Stützmauern wurden von dem Künstler Theo Bellmann von Lost in sprays aus Leipzig individuell und farbenfroh gestaltet.

Ein echter Blickfang ist die 20 Meter lange Betonmauer am Saaleufer. Sie wird zur Bühne für die Historie des Gebietes. Kaum mehr vorstellbar, dass hier einst eine der schnellsten Radrennbahnen seiner Zeit beheimatet war oder später das kleine Fußballstadion zum Trainingsplatz des HFC wurde. Das Besondere: Die Betrachter können sprichwörtlich in die Vergangenheit des Areals eintauchen. Denn hier wird mit Augmented Reality (AR) eine digitale Erlebniswelt geschaffen. Seien Sie gespannt, in der nächsten Ausgabe des Stadtgespräch berichten wir davon.

**B**is Herbst 2024 entsteht ein modernes Bürogebäude für die 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BHT, dem Tochterunternehmen der GWG. Mit seiner energieeffizienten Bauweise setzt das Gebäude positive Impulse für nachhaltiges Bauen. Es wird hochgedämmt, im KfW-40-Standard errichtet und über Fernwärmeenergie versorgt werden. Die Dachfläche erhält eine Photovoltaikanlage. Im Umfeld werden neue PKW-Stellflächen mit Ladestationen für E-Autos errichtet und eine neue Zufahrtsstraße ist geplant. Verschiedene Bauunternehmen ausschließlich aus der Region sind an dieses Projekt angebunden. Voraussichtlich im Oktober 2024 können die Mitarbeitenden der BHT ihre neue Arbeitsstätte beziehen.

### Wachsende Anforderungen an die moderne Arbeitswelt

„Auf seinen zwei Etagen wird der Massivbau auf einer Nutzfläche von rund 650 Quadratmetern modern ausgestattete Büroräume für die einzelnen Gewerke HLS, Elektrotechnik, Innenausbau, Maurer/Fliesenleger, Maler, Bodenleger bereithalten sowie einen geräumigen Pausenraum für die ganze Belegschaft. Im Obergeschoss entstehen Büros für die Geschäftsführung und kaufmännische Verwaltung als auch Technik- und Archivräume“, beschreibt Andrea Illner, GWG-Projektleiterin Bautechnik, die Ausführung.

Die Entscheidung für einen Neubau wurde durch die unzureichende Baubsubstanz der bestehenden Baracken aus dem Jahre 1978 vorangetrieben. Durch den Rückgang des Grundwassers und Bodensenkungen der letzten Jahre traten erhebliche Mängel an der Gebäudehülle auf. Eine Sanierung erwies sich als unwirtschaftlich und machte einen Neubau wenige Meter nebenan notwendig. Später wird das Grundstück neu geteilt und die ungenutzte Fläche von rund 12.000 Quadratmetern wird Raum für zukünftige Entwicklungen bieten. Insgesamt fließen rund 5 Millionen Euro in das ge-

**Bau und Haustechnik Halle-Neustadt mbH**

# Neues Geschäftsgebäude für die BHT

Seit dem vergangenen Sommer ist es lebhafter in der Kaolinstraße 4 geworden. Bagger, Container, ein Kranfahrzeug und ganz viel Baumaterial vereinnahmen das ca. 28.000 Quadratmeter große GWG-Grundstück im Gewerbegebiet Halle-Neustadt, am südwestlichen Zipfel der Neustadt. Hier ist die Bau und Haustechnik Halle-Neustadt beheimatet und hier wird gebaut.



**BHT-Geschäftsführerin Annett Andrae vor dem neuen Bürogebäude.**

samte Bauvorhaben, das 2025 mit der Neugestaltung des Umfelds abgeschlossen sein soll.

### Investition in die Zukunft

Der Neubau des Geschäftsgebäudes der BHT ist eine Investition in die Zukunft und ein Beispiel für das Engagement der Bauherrin GWG Halle-Neustadt und ihrer Tochter. „Wir freuen uns, unseren Mitarbeitenden eine moderne und nachhaltige Arbeitsumgebung zu bieten“, blickt Annett Andrae, die das Unternehmen seit 11 Jahren führt, voraus. Die besten Voraussetzungen also, ihrem Auftrag auch weiterhin gerecht zu werden: Vom kleinsten Handgriff bis zur umfassenden

Renovierung trägt die BHT maßgeblich dazu bei, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner Halle-Neustadts zu verbessern und das Stadtbild zu verschönern.

Die BHT bildet aus:

**Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)**

Jetzt für das Ausbildungsjahr 2024 bewerben! Alle Infos zur Ausbildung: [karriere.bht-halle.de](https://karriere.bht-halle.de)





Teil

1

# 60 Jahre Neustadt

Dieses Bild im Büro von GWG-Geschäftsführerin Jana Kozyk hat bislang noch jeden zum Staunen gebracht. Was nicht nur an der wandfüllenden Größe liegt. Der weite Blick über die gesamte Neustadt mit Halle im Hintergrund wurde von Luftbild-Fotograf und GWG-Mieter Horst Fechner im Herbst 2023 aufgenommen. Was sie persönlich und ihre Besucher an der ungewohnten Perspektive am meisten fasziniert, welche Gedanken und Gespräche sich beim gemeinsamen Betrachten entwickeln, welche Orte gesucht und welche gefunden werden und welche Erinnerungen an die Stadt(teil)geschichte dabei geweckt werden, hat Jana Kozyk für uns einmal aufgeschrieben. Es ist ihre Hommage an Halle-Neustadt, das auch mit 60 Jahren immer wieder überrascht.



1

5

3

2



4

9

8

10

7

9

9

6

# Halles klimafreundlichster Stadtteil wird 60. Herzlichen Glückwunsch!

## Ein Stadtgrün, das seinesgleichen sucht

Bis 1994 blickten die Bewohner der Lise-Meitner-Straße noch auf eine sowjetische Kaserne. Heute haben sie die grüne Oase der **Weinbergwiesen** vor der Tür. Doch nicht nur sie, sondern praktisch alle unsere Mieter schauen aus ihren Wohnungen ins Grüne! Galt Halle-Neustadt schon vor 1989 als flächenmäßig „grünste Stadt der DDR“, so braucht der Stadtteil heute diesbezüglich selbst europaweit keinen Vergleich zu scheuen. Das ist nicht nur den Planerinnen und Planern um Richard Paulick zu danken, die die systematische Aufforstung der 1970er und 1980er Jahre vorausgedacht hatten. Viele Bäume, deren Kronen heute die Dächer überragen, pflanzten Bewohnerinnen und Bewohner eigenhändig. Der Abriss vieler Gebäude ab 2003 eröffnete zusätzliche Räume für weiteres Stadtgrün. So entstand anstelle eines ehemaligen GWG-Blocks in der Charles-Dickens-Straße der **Nachbarschaftsgarten der Heinrich-Heine-Schule**. Angebote wie diese erfreuen sich nicht nur bei Anwohnern, sondern zum Beispiel auch in der Vogelwelt großen Zuspruchs, wie Sie bei einer Führung am 4. Mai erleben können (siehe Seite 5)!



1



2



4



3

## Wohnen, wie es gerade zum Leben passt

Was man vielen Häusern der Neustadt von außen nicht ansieht: Die einst dominierende Dreizimmerwohnung, die jeder kennt, wird seltener. Etwa 2.500 Wohnungen, also rund ein Viertel des GWG-Bestandes, haben in den letzten 30 Jahren neue Zuschnitte erhalten. Bei Umbauvorhaben wie zum Beispiel in der **Azaleenstraße 39 bis 51** werden die Wohnungen großzügiger und variantenreicher, Zimmer geräumiger, Barrieren kleiner, technische Anlagen moderner und effizienter. Viele Balkone, Terrassen oder Mietergärten entstanden neu oder wurden vergrößert. So können Sie in unserem Bestand heute vom WG-Zimmer für Studenten in **Blockhouse City** über die großzügige Familienwohnung bis hin zum betreuten Wohnen für Senioren in jeder Lebensphase die Vier Wände finden, die gerade zu Ihrer Lebenssituation passen.



5

## Wohnen mit minimalem ökologischen Fußabdruck

Mit dem Elfgeschosser in der **Hyazinthenstraße 25 und 27** wird in den nächsten Monaten eines der letzten noch nahezu unsanierten Gebäude im GWG-Bestand energetisch modernisiert. Der Heizenergiebedarf wird sich durch Fassadendämmung und neue Fenster voraussichtlich halbieren. Was die wenigsten im Blick haben: Das Wohnen im modernisierten, wärmege-dämmten „Plattenbau“ ist umweltfreundlich! Nicht nur aufgrund des effizienten Heizens mit Fernwärme. Sondern auch weil für die Sanierung der soliden Bausubstanz weit weniger „graue Energie“ aufgewendet werden muss als für einen Neubau. Schließlich gehört die Herstellung von Zement zu den energieintensivsten Industrien überhaupt. Das Wohnen in Mehrfamilienhäusern zeichnet sich außerdem durch minimalen Landschaftsverbrauch aus und ist energetisch günstig. Denn im Gegensatz zum Einfamilienhaus wärmen die Wohnungen sich hier sozusagen gegenseitig.

## Warme Wohnungen, heißes Wasser, saubere Luft

Zu den Dingen, die im Stadtteil fehlen, aber von niemandem vermisst werden, gehören Schornsteine. Die wenigen Schloten, die in den Anfangsjahren noch auf einigen dezentralen Heizhäusern qualmten, wurden in den 1980ern abgebaut. Seitdem heizt Halle-Neustadt ausschließlich mit umweltfreundlicher Fernwärme! In der gläsernen Verteilerstation der EVH GmbH, der Energietochter der Stadtwerke Halle-Gruppe, an der Ecke „Zur Saaleaue/Begonienstraße“ wird diese ansonsten weitgehend unsichtbare Besonderheit sichtbar. In der Energiekrise vor zwei Jahren erlebten unsere Mieter einmal mehr, dass auf hallesche Fernwärme nicht nur als umweltfreundliche, sondern ebenso als zuverlässige und preisgünstige Wärmequelle Verlass ist. Dank der Energie-Initiative Halle, zu deren Gründungsmitgliedern die GWG neben anderen Großabnehmern von Fernwärme gehört, wurden zukunftsweisende Investitionen möglich. So konnte der **50.000 Kubikmeter fassende Wärmespeicher der EVH** in der Dieselstraße, im Volksmund auch „Halles Riesen-Thermoskanne“ genannt, gebaut werden. Mehr unter: [www.energieinitiative-halle.de](http://www.energieinitiative-halle.de)

6





7



8

## Die halbe Welt in einem Stadtteil

Dass mit den beiden „Orienta“-Märkten am Treff und am Gastronom der größte Händler für orientalische Lebensmittel Ostdeutschlands in Halle-Neustadt zu Hause ist, ist kein Zufall. Im Stadtteil leben heute Menschen aus mehr als 60 Nationen. Jeder vierte Mieter der GWG hat einen Migrationshintergrund. Halle-Neustadt ist Ankunftsquartier für Geflüchtete. Mit anderen Worten: Hier wird Integration tagtäglich gelebt! Das gelingt nicht immer reibungslos. Doch unser Migrationsberater, der mehrere Sprachen einschließlich Arabisch spricht, arbeitet wie Kundenberater und Sozialberater mit zahlreichen Partnern eng zusammen, um Konflikte möglichst frühzeitig erkennen und bei deren Lösung unterstützen zu können. Unsere Kooperationen reichen vom Quartiermanagement über Migrantenorganisationen, Behörden und Vereine bis hin zu engagierten Mietern unterschiedlichster Nationalität. Immer mehr Neustädter lernen übrigens auch die Vorzüge der internationalen Nachbarschaft zu schätzen. Neben dem Orienta-Markt gehören dazu zum Beispiel auch Begegnungen in den **Kulturwerkstätten „Grüne Villa“** und **„Passage 13“**, die wir seit vielen Jahren unterstützen.

## Der Komfort der kurzen Wege

Unsere Kundenberater erleben es zunehmend, dass Halle-Neustädter, die vor Jahren ins Häuschen auf dem Land zogen, im Rentenalter wieder zurückkehren (siehe Bericht auf Seite 6). Halle-Neustadt ist für sie oft erste Wahl, weil ihr altbekanntes Wohnumfeld Einiges zu bieten hat, was sie auf dem Dorf zunehmend vermissen: Einkaufsmöglichkeiten vor der Haustür, Ärzte um die Ecke, Bus- und Straßenbahnanbindung, Schwimmhalle und Freibad in Fahrradreichweite, ebenso **Einkaufszentrum und Kino**. Dieses Konzept der kurzen Wege, das Neustadts Stadtplaner bereits mit den Wohnkomplexen angelegt hatten, bewährt sich bis heute. Zwar fielen einige Angebote der Anfangsjahre wie Stadtteilbibliotheken oder kleinere kulturelle Einrichtungen nach der Wende weg. Doch die Senioren entdecken bei der Wohnungssuche auch vieles, das es bei ihrem Wegzug vor 25 bis 30 Jahren noch nicht gab: moderne Kaufhallen, sanierte Wohnhäuser und Außenanlagen, Aufzüge an vielen fünfgeschossigen Gebäuden, Angebote für betreutes Wohnen als Alternativen zum Altersheim, Begegnungsstätten wie die **drei Seniorenstübchen der GWG** und vieles mehr ergeben unterm Strich ein überzeugendes Plus, das den Entschluss zum Umzug leicht macht.



9

## Wie erleben Sie Halle-Neustadt im Jubiläumsjahr?

Wo ist Ihr Lieblingsplatz im Stadtteil? Was bietet Ihr Wohngebiet, das Sie woanders vermissen würden? Welchem netten Menschen in Ihrer Nachbarschaft möchten Sie einmal Danke sagen – und warum? Was würden Sie als erstes verändern, wenn Sie drei Wünsche frei hätten?

### Schreiben Sie uns:

GWG Halle-Neustadt, Am Bruchsee 14, 06122 Halle (Saale)  
oder per E-Mail an: [wohngucker@gwg-halle.de](mailto:wohngucker@gwg-halle.de)



10





Zum 60. Geburtstag bekommt Halle-Neustadt ein ganz besonderes Geschenk: ein fröhlich-urrücktes Wimmelbild mit allerlei witzigen Szenen und Orten zum Wiedererkennen.

## Es wimmelt in Neustadt

Das ganze Bild wird es bald auch zu bestaunen geben, und zwar in verschiedensten Formen: vom Ausmalbild bis zur großen Wandgestaltung im Neustadt Centrum. Comiczeichner Marian Meinhardt-Schönfeld vom Atelier Mamei ist der Schöpfer „unseres“ Wimmelbildes und hat uns einen Einblick in seine Arbeit gewährt.

**Was sind die Herausforderungen beim Zeichnen eines Wimmelbildes und wie gehen Sie da konkret vor?**

**Mamei:** Zuerst bekomme ich eine Vorstellung von der Idee des Auftraggebers, wenn er mir ein Briefing mit Szenenpunkten zukommen lässt. Diese bringe ich dann, nach meinen Vorstellungen, in einem ersten Scribble auf Papier. Das Ganze wird dann in einer Vorzeichnung detailliert gezeichnet bzw. gleich digital getuscht, sprich: die Konturen mit schwarzer Linie nachgezeichnet. Digital kann man dann schnell korrigieren. Und zum Schluss wird koloriert. Diese drei Schritte sind die wichtigsten in der Umsetzung. Die große Herausforderung besteht darin, die ganzen Szenen gleichmäßig auf dem Bild zu verteilen.

**Welche Technik wird verwendet und wie lange dauert es, bis so ein Bild fertig ist?**

**Mamei:** Ich zeichne oft mit Bleistift vor.

Früher habe ich noch auf einer hellblauen Kopie der Skizze mit Feder und Tusche konturiert.

Das mache ich jetzt nur noch digital auf meinem Wacom-Monitor und Photoshop. Manchmal

nutze ich auch ein iPad dafür. Ein kleines

Wimmelbild (wie z.B. für geo mini) dauert in der Regel eine Woche und ein großes Wimmelbild mit 100 Szenen gern mal drei Monate. Maximal schaffe ich zehn Wimmelbilder im Jahr. Man will ja auch mal Urlaub machen.

**Worauf kommt es bei den „wimligen“ Szenen und Perspektiven besonders an?**

**Mamei:** Ein befreundeter Künstler, der bei Willi Sitte an der Burg Giebichenstein studiert hat, meinte mal vor vielen Jahren zu mir: „Perspektive ist etwas für Fotografen.“ Da hatte er durchaus recht. Es muss am Ende passen. Wichtig ist, beim Zeichnen nicht zu dicht zu wimmeln. Wenn es unübersichtlich wird, dann ist das nicht in meinem Sinne. Das wäre nur noch Chaos.

**Wie würden Sie Ihren Stil beschreiben?**

**Mamei:** Stil ist wenn man nichts mehr kopieren muss

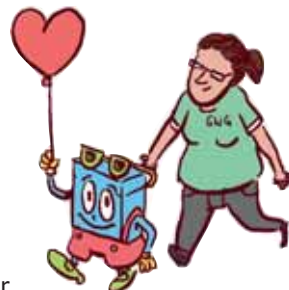


und einzigartig ist. Den eigenen sucht man entweder zeitlebens, findet ihn irgendwann oder auch nie. Man unterscheidet sich von allen anderen Stilen. Die persönliche Note sozusagen. Viele

erkennen inzwischen einen Mamei-Strich. Und es gibt tatsächlich bereits Künstler, die meinen Stil kopieren. Wahrscheinlich, weil er vielen gut gefällt? Aber genau beschreiben kann man Stil nicht. Sei du selbst. Du musst zufrieden damit sein. Ein Freund meinte mal zu mir: „Deine Wimmelbilder sind so augenzwinkernd anarchistisch. Sympathisch schräg.“ Vielleicht trifft es ja das am besten? Könnte sein.

**Welches Motiv in „unserem“ Wimmelbild ist ihr Liebstes?**

**Mamei:** Natürlich gefällt mir als Künstler die Galerie am besten. Und der Maler Lyonel Feininger ist mein Lieblingscharakter auf dem Bild. In seiner Ausstellung in Frankfurt/Main war ich erst kürzlich. Die kann ich nur empfehlen.





## Retter mit GWG-Wurzeln

Sie ist die jüngste Brand- und Katastrophenschutzinheit der Saalestadt: die Freiwillige Feuerwehr Halle-Neustadt. Gegründet wurde sie 1973 als Betriebsfeuerwehr des VEB Gebäudewirtschaft. Im Feuerwehrhaus an der Selkestraße erfuhren wir mehr über diesen kaum noch bekannten Teil der GWG-Geschichte.

Von einem modernen Löschfahrzeug wie dem „HLF 20“, mit dem ihre Kameradinnen und Kameraden heute zu Einsätzen ausrücken, konnten Günther Machemehl und Jürgen Oehlschläger im Mai 1973 nur träumen. „Unsere ers-

ten Lehrgänge absolvierten wir im Schlosseranzug, weil es noch keine Einsatzkleidung gab“, erinnert sich Oehlschläger, „und wenn wir einen LKW brauchten, liehen wir ihn uns von der Gebäudewirtschaft“.

### Nur wenige mit Vorerfahrung

Bevor das Vorläuferunternehmen der GWG von der Stadt den Auftrag bekam, eine Betriebsfeuerwehr aufzubauen, „hatten die meisten von uns von dieser Materie keine Ahnung, so wie ich auch“, gesteht Oehlschläger, der als Meister der Fernwärmeversorgung bei der Gebäudewirtschaft arbeitete. Zu den wenigen Erfahrenen im Team gehörte Günter Machemehl, Hausmeister im Block 501. Der gelernte Bergmann, der bereits als 15-Jähriger in der Mansfelder Grubenwehr aktiv war, feiert 2024 sein 70-jähriges Jubi-

läum als Retter! Die Lehrgänge, Übungen und zunehmend auch Einsätze wie zum Jahresende 1974, als drei Hochwasserwellen die Einsatzkräfte in der Saalestadt auf die Probe stellten, schweißten die Truppe zusammen.

Zwei Jahre nach der Gründung wurden die 35 Ehrenamtlichen des Wohnungsunternehmens der neugebildeten „Freiwilligen Feuerwehr Versorgungsgebiet“ zugeordnet. In ihr bündelten mehrere Großbetriebe ihren Brand- und Katastrophenschutz. „Nun gab es ein nagelneues Feuerwehrhaus, recht gute technische Ausrüstung und sogar einen hauptamtlichen Wehrleiter“, beschreibt Günther Machemehl den Entwicklungssprung.

### Umzug in die Selkestraße

Als 1981 endlich das baugleiche Feuerwehrhaus in der Selkestraße fertiggestellt wurde, nahmen die Kameraden der Gebäudewirtschaft es in Besitz – unter ihrem bis heute bekannten Namen „Freiwillige Feuerwehr Halle-Neustadt“. Günther Machemehl wurde zu deren ehrenamtlichem Leiter berufen. Mit seinem Stellvertreter und späteren Nachfolger Gerhard Zimmer-



**Ilona Angermann hat den Zusammenhalt unter Feuerwehrleuten besonders schätzen gelernt.**



## Neustädter Geschichten

mann, einem Dachdeckermeister der GWG-Tochter Bau- und Haustechnik, bildete er zwei Jahrzehnte lang „ein Dreamteam“, wie Mitstreiter bescheidenen. „Günther kümmerte sich um Technik und Einsätze, ich mich um den Papierkram und die Politik“, lüftet Zimmermann das Erfolgsgeheimnis.

Das Feuerwehrhaus musste schon kurz nach der Einweihung erweitert werden. „Denn der Platz in den Garagen reichte für die Technik bald nicht mehr aus“, sagt Zimmermann, „außerdem hatte niemand an Frauentoiletten gedacht.“ Denn die Feuerwehr, traditionell ein reiner „Männerbetrieb“, wurde „in den 1980er Jahren weiblicher“, wie Ilona Angermann bestätigt. Die damalige Sachbearbeiterin im Personalbüro der Gebäudewirtschaft kam, dem Beispiel mehrerer Kolleginnen folgend, 1985 zur Feuerwehr – „aus familiären Gründen“, wie sie bekennt. „Nachdem ich jahrelang erlebte, wie mein Mann bei Alarm vom gedeckten Tisch aufsprang, sagte ich: Lass uns das zum gemeinsamen Hobby machen.“ Die gelernte Arzthelferin wurde zur Feuerwehrfrau

**Generationen arbeiten bei der FFW Halle-Neustadt Hand in Hand, so wie Wehrleiter Sebastian Wilhelm (rechts) und sein Vater Ralf.**

mit Leib und Seele, qualifizierte sich zur ersten Gruppenführerin der Neustädter Wehr.

### Europaweite Gemeinschaft

Besonders beeindruckt sie bis heute der einzigartige Zusammenhalt unter Feuerwehrleuten, der sich zum Beispiel auch im Verbund „Feuerwehr in Europa“ zeigt, in dem sich mehr als 20 Wehren aus Kommunen mit „Neustadt“ im Namen zusammengeschlossen haben, um sich auszutauschen, die Jugendarbeit zu stärken und Traditionen zu feiern. „Da sitzen wir mit Frauen und Männern aus der Wiener Neustadt oder aus Neustadt an der Aisch an einem Tisch. Und nach drei Minuten ist es, als wenn wir uns schon ewig kennen“, schwärmt die heutige Chefin eines Heizungsbaubetriebes, die sich auch als Kassenwart für Halles Jugendfeuerwehr engagiert.

Wie wichtig gerade die Jugendarbeit ist, weiß der heutige Wehrleiter Sebastian Wilhelm aus der Erfahrung der Nachwendejahre: „Meine Generation fehlt in unseren Reihen fast komplett“, bedauert der Mittvierziger, „weil die meisten in den Westen zogen oder andere Interessen hatten.“ Zum Glück trage das

## 149 Jahre Feuerwehrgeschichte

**Neben der jüngsten ist in Halle-Neustadt auch die älteste Feuerwehr der Stadt zu Hause. Bei der Passendorfer Wehr in der Hettstedter Straße steht im kommenden Jahr das 150-jährige Jubiläum ins Haus! Auch die Hauptwache der Berufsfeuerwehr und seit 1992 die Rettungsleitstelle für die gesamte Region haben ihren Sitz in Halle-Neustadt.**

Werben um Nachwuchs in den letzten Jahren wieder kontinuierlich Früchte: „Wir haben heute einen sehr stabilen Stamm aus 23 aktiven Mitgliedern und zehn Jugendlichen sowie unsere elf Mitglieder der Alterswehr, die die Jüngeren unterstützen.“

Wie unverzichtbar dieses Ehrenamt von Alt und Jung nach wie vor ist, zeigt ein Blick in den jüngsten Jahresbericht. 2023 rückte die Freiwillige Feuerwehr Halle-Neustadt zu 137 Einsätzen aus – so vielen wie noch nie in ihrer gut 50-jährigen Geschichte.

**Als Mitglieder der Alterswehr unterstützen sie die jüngeren Feuerwehrleute. Hintere Reihe u.L.: Ulrike Wilhelm, Ilona Angermann, Gerhard Zimmermann, Ralf Wilhelm; vorn: Eckbert Sperling, Günther Machemehl, Jürgen Oehlschläger.**



# Wir beantworten Ihre Fragen zum Thema **Betriebskosten**

Expertinnen und Experten in Sachen Betriebskosten bei der GWG ist das Team „Strategische Objektbewirtschaftung und -verwaltung“. Sie haben die Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Mieterinnen und Mieter zum Thema Betriebskosten.

## Warum ist meine Abrechnung schon wieder länger geworden?

Damit entsprechen wir den gesetzlichen Anforderungen. Schon im vorigen Jahr haben wir neben den Verbräuchen von Heizung und Warmwasser noch vergleichende Informationen abgebildet. Jetzt kommt auch die CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilung dazu.

## Was beinhaltet das neue CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilungsgesetz?

Mit Inkrafttreten des CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilungsgesetzes zum 1. Januar 2023 werden die durch die CO<sub>2</sub>-Steuer entstehenden Mehrkosten auf Mieter und Vermieter aufgeteilt. Wie hoch die jeweilige Beteiligung ist, hängt davon ab, wie klimafreundlich das Haus gebaut ist: Je klimafreundlicher, desto höher fallen die

Kosten für die Mieterseite aus. In der Regel sind unsere Bestände in Halle-Neustadt energetisch sehr gut saniert.

## Mit welchen Kostensteigerungen ist zu rechnen?

2023 waren die Preise für Fernwärme deutlich höher als in den Jahren davor, im Schnitt 40 Prozent. Da die Wintermonate etwas milder ausgefallen sind, ist der durchschnittliche Verbrauch um ca. 5 Prozent leicht gesunken. Besonders kostenintensiv sind Dienstleistungen wie Gebäudereinigung, Sperrmüllentsorgung, Hauswartleistungen usw. Hintergrund: Viele Dienstleister mussten die Löhne anpassen, hinzu kommen steigende Material- und Energiekosten. Da wir rechtzeitig die Vorauszahlungen angepasst haben, können wir die Kostensteigerungen ein Stück weit abfedern. Dennoch sollten Sie Ihren Verbrauch im Blick haben. Bei Kalt- und Warmwasser, Heizung und Mülltren-

**MieterApp  
„GWGZuhause“**

Einen Überblick über Ihre monatlichen Warmwasser- und Heizungsverbräuche bietet unsere kostenlose MieterApp.

Die dort abgebildeten Werte sind Schätzwerte zur Orientierung.

nung kann jeder selbst Einfluss nehmen.

Auch in den diesjährigen Abrechnungen werden die Vorauszahlungen angepasst. Denn die Heizkosten werden um ca. 20 Prozent und die kalten Betriebskosten um ca. 10 Prozent steigen. Ursachen hierfür sind unter anderem der Wegfall der Mehrwertsteuersenkung für Fernwärme und Gas, die Preisentwicklung beim Strom und die Netzentgelte. Leider war zudem ein Wechsel unseres Dienstleisters für Gartenpflege, Straßenreinigung und Winterdienst erforderlich.

## Wann kommt meine Abrechnung?

Leider können wir keine konkreten Termine nennen – der Zeitaufwand durch die systemtechnische Umstellung ist ein Faktor. Zudem sind wir abhängig von unseren Vertragspartnern. Voraussichtlich im Oktober sollten alle ihre Abrechnung erhalten haben.

## Was kann ich tun, wenn ich Schwierigkeiten habe, eine Nachzahlung zu begleichen?

Sollten Sie bei der Nachzahlung Ihrer Betriebskostenabrechnung auf finanzielle Unterstützung angewiesen sein, können Sie – auch wenn Sie kein Bürgergeldbezieher sind – eine Kostenübernahme beim Jobcenter beantragen. Sie erhalten dann Bürgergeld für den Monat der finanziellen Überlastung. Wichtig ist, dass Sie den Antrag in dem Monat gestellt haben, in dem die Kosten fällig geworden sind. Sie können dafür auch den Onlineservice vom Jobcenter nutzen.

## Vorauszahlungen anpassen

Sie können Ihre Vorauszahlungen individuell anpassen. Schreiben Sie uns an.



# Was tun, wenn's krabbelt?



Schädlinge oder krankmachende Mikroben im eigenen Zuhause – ein Tabuthema, das mit Scham und Ekel besetzt ist. Dennoch ist Aufklärung oberstes Gebot. Das Klima in unseren modernen Wohnhäusern hat sich in den letzten Jahrzehnten zu Gunsten der Schädlinge geändert. So sorgt die Zentralheizung für einen Anstieg der Temperatur. Ein Großteil der Lebensmittel wird heute in der Küche gelagert, statt in unbeheizten Vorratskammern oder Kartoffelkellern. Unsachgemäß gelagerte Abfälle locken Fliegen oder Schaben an.

## Wie kommen die Schädlinge in die Wohnung?

Entweder durch aktives Eindringen und passives Einschleppen. Oft werden Schädlinge unbeabsichtigt eingeschleppt, z. B. in bereits befallenen Lebensmitteln oder Textilien.

## Welche Schäden verursachen die Schädlinge?

Die meisten Schäden sind Fraßschäden, aber auch Verschmutzungen sind häufig. Bei Menschen können sie Hauterkrankungen, Allergien, Störungen im Darmtrakt oder Augenschäden verursachen.

## Wie kann ich einem Schädlingsbefall vorbeugen?

Sorgen Sie für eine hygienische Umgebung. Bewahren Sie Lebensmittel sauber und übersichtlich auf, am besten in dicht schließenden Behältern. Waschen Sie Textilien (vor allem nach Reisen) bei 60 Grad.

## DAS ABC DER SCHÄDLINGE

Teil  
1



### Ameise (Wegameise)

- **Aussehen:** 4 mm lang, braun bis schwarzbraun
- **Befall:** befallen gern zuckerhaltige Produkte
- **Bekämpfung:** Ameisen leben im Freien und wandern in die Wohnung ein. Gegen Ameisenstraßen helfen Köderdosen und Hausmittel (Zimt, Minze und Lavendel).



### Bettwanze

- **Aussehen:** ovale Eier, weißlich, ca. 2,5 mm lang, erwachsene Tiere sind 4 bis 6 mm lang und flach
- **Vorkommen:** Spalten, Ritzen und Fugen in bewohnten Räumen, in der Nähe von menschlichen Schlaf- und Ruheplätzen
- **Befall:** Bettwanzen ernähren sich von Blut.
- **Bekämpfung:** Nur mit Experten möglich!
- **Übrigens:** Mangelnde Hygiene löst keinen Bettwanzenbefall aus. Diese lästigen Tiere können unabhängig von hygienischen Umständen auftreten, eine einzige eingeschleppte Wanze genügt.
- **Wichtig: Informieren Sie schon beim kleinsten Verdacht auf einen Bettwanzenbefall Ihren Kundenberater/Ihre Kundenberaterin!**



### Fliege

- **Aussehen:** Larven sind fuß- und kopflose Maden, erwachsene Tiere sind die typischen bekannten Fliegen
- **Befallenes Gut:** Fleischwaren, Fisch, Käse und in Zersetzung befindliche organische Substanzen
- **Schäden, Befall:** Fraß, Verflüssigung der Produkte, Übertragung von Krankheitserregern
- **Bekämpfung:** Lebensmittel nicht offen liegen lassen



### Kleidermotte

- **Aussehen:** gelblich-weiß oder bräunlich, ca. 9 mm lang
- **Vorkommen, befallenes Gut:** Textilien aus tierischen Fasern
- **Befall:** Die befallenen Gewebe sind mit sichtbaren Gespinströhren durchzogen.
- **Bekämpfung:** Gelagerte Kleidungsstücke sollten regelmäßig kontrolliert, kühl und trocken aufbewahrt werden. Kleidermotten mögen bestimmte Gerüche nicht, so dass sich Düfte wie z. B. Lavendel oder Zedernholz empfehlen, Fallen aufstellen.



## Ausflug nach Hundisburg

**D**ie Klasse 9d hat in der Schule einen Ausflug nach Hundisburg geplant. Dort haben wir die Klasse in fünf Arbeitsgruppen eingeteilt: Ordnung, Kochen, Versorgung, Freizeit und Fortbewegung. Jede Gruppe hatte eigene Aufgaben mit dem Ziel, die Klassenfahrt eigenverantwortlich zu gestalten und das Klassenklima zu verbessern. Wir besuchten unter anderem den Zoologischen Garten Magdeburg. Unser Ziel erreichten wir mit vollem Erfolg.  
*Paula L. & Konstantin S.*

HIER SCHREIBEN SCHÜLER DER  
GEMEINSCHAFTSSCHULE HEINRICH HEINE

# Die GMS Heine geht auf Reisen

## Ausflug ins Naturkundemuseum Berlin



Fotos: Heine-Schule

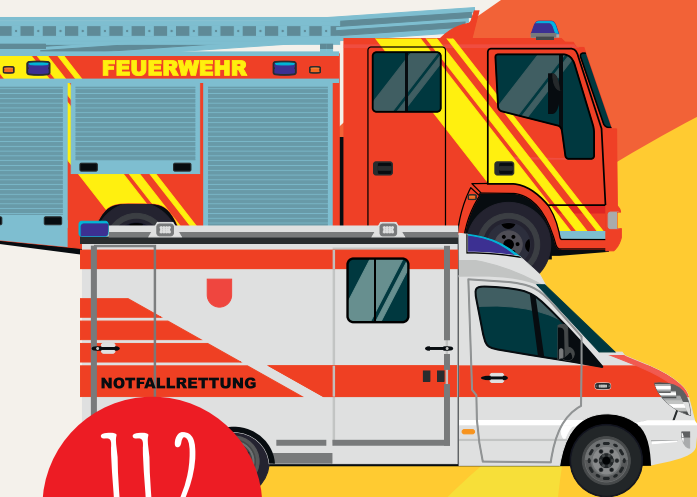
**V**om 4. bis 8. August 2023 hieß es für die 9. Klassen der Gemeinschaftsschule Heinrich Heine: Sonne, Strand und ganz viel Me(e)hr. Die Unterkunft im Ferienpark Colorado bot alles, was das Herz begehrt: Nähe zur Ostsee, Rückzugsräume, einen Volleyballplatz und gutes Essen. Kurzausflüge nach Peenemünde in die Phänomenta, ins Ozeaneum nach Stralsund oder in den Kletterwald sorgten für Spaß und Abwechslung.  
*Lara S.*



## Ückeritz auf Usedom



**W**as machen fünf Klassen in drei vollen Bussen mit zehn Lehrern um 7:50 Uhr vor der Schule? Sie fahren nach Berlin, um sich 100 Millionen Jahre alte Fossilien anzusehen. Denn am 14. Dezember 2023 wollte der gesamte Jahrgang der Klassenstufe 7 überprüfen, ob was dran ist an den Monstern aus Jurassic Park. Und welcher Ort wäre besser dafür geeignet als der Berliner Weihnachtsmarkt ... äh, das Naturkundemuseum Berlin. Noch leicht verschlafen und mit ein wenig Verspätung wurden wir sogleich auch nach Berliner Art freundlich begrüßt und zwischen Velociraptoren, einem Brachiosaurus, einem Archaeopteryx und einem Allosaurus durch die prähistorische Tierwelt unserer Erdvergangenheit geführt. Zu unserem Glück verweilte außerdem noch das Skelett eines Tyrannosaurus als Leihgabe im Museum, den wir in seiner ganzen Pracht bestaunen konnten. Es war ein gelungener Tag, an dem die Busfahrt wieder das Beste war.  
*Josy S.*



112

Krankenwagen  
Feuerwehr

## DAS MARTINSHORN

Das Martinshorn (eigentlich Martinhorn) ist nicht, wie manche vielleicht vermuten, nach dem Heiligen St. Martin benannt, sondern nach der Herstellerfirma. Die **Deutsche Signal-Instrumentenfabrik Max B. Martin** entwickelte vor etwa 90 Jahren gemeinsam mit Feuerwehr und Polizei das heute bekannte Signal, das für alle Rettungsfahrzeuge gesetzlich vorgeschrieben ist.

Manchmal haben wir das Gefühl, dass ein Rettungsfahrzeug eine andere Sirene einschaltet, wenn es an uns vorbeifahren ist. Das ist jedoch nur eine Täuschung, bekannt als der „**Doppler-Effekt**“. Wenn der Sender – also das Rettungsfahrzeug – auf uns zufährt, nehmen wir Töne höher wahr, und wenn er von uns wegfährt, tiefer. Tatsächlich bleibt die Tonhöhe aber unverändert.

## WER DARF MIT BLAULICHT UND SIRENE FAHREN?

Mit Blaulicht und Sirene dürfen die Fahrzeuge fahren, die im Notfall schnell zur Stelle sein müssen, weil jede Sekunde zählt. Das sind die **Rettungsdienste, die Polizei, die Feuerwehr und das Technische Hilfswerk**. Weißt du, warum das Blaulicht blau ist? Das hat zwei einfache Gründe: Das Blau fällt auf der Straße ziemlich gut auf. Und andere Farben wie Rot, Gelb und Grün waren schon vergeben – in der Ampel zum Beispiel. In anderen Ländern hat das Blaulicht übrigens oft eine andere Farbe.

1. **Wo?**
2. **Wer ruft an?**
3. **Was ist passiert?**
4. **Wie viele sind verletzt?**
5. **Warte auf Fragen!**



## HALLO KINDER,

kennt ihr schon die 5 W-Fragen?  
Diese Fragen solltet ihr beantworten,  
wenn ihr den Notruf wählt. Dann weiß  
der Rettungsdienst nämlich ganz  
genau, was passiert ist, und  
kann schnell Hilfe schicken.

EVER PAUL PLATTE

## JEDER KANN HELFEN!

Du willst auch helfen? Dafür musst du nicht warten, bis du erwachsen bist. Einsatzkräfte wie Feuerwehr, Rettungssanitäter und THW haben **Kinder- und Jugendorganisationen**, in denen du dich engagieren kannst. Schau doch mal im Internet nach einem Verband in deiner Nähe. Vielleicht gibt es an deiner Schule auch einen Schulsanitätsdienst?

Auch wenn du dich nicht einer Jugendorganisation anschließen möchtest, ist deine Hilfe wichtig und gefragt. Denn bei einem Notfall kommt es vor allem darauf an, dass andere erste Hilfe leisten, Verletzte versorgen und den Notdienst anrufen. **Denk dabei besonders an die 5 W-Fragen, damit schnell Hilfe kommen kann!**

## WAS IST DAS TECHNISCHE HILFSWERK?

Das Technische Hilfswerk (THW) kommt, wenn die Polizei oder die Feuerwehr technische Hilfe brauchen. Es hilft zum Beispiel bei Überschwemmungen oder anderen Naturkatastrophen, bei der Bergung von Menschen nach Unfällen und bei der Räumung nach Einstürzen oder Bränden. Das THW versorgt die Menschen mit Strom und Trinkwasser und baut Brücken und Straßen in Krisengebieten wieder auf. Für diese Aufgaben hat das THW etwa 8.000 teils hochspezialisierte Fahrzeuge sowie eine Vielzahl besonderer Werkzeuge im Einsatz. Im Jahr wird das THW zu etwa 10.000 Einsätzen gerufen – übrigens nicht nur in Deutschland, sondern weltweit.

110

Polizei





# Bühnen Halle



©Anna Kelata


## Die Bühnen Halle gratulieren Halle-Neustadt zum 60-jährigen Jubiläum!

Gemeinsam feiert es sich am schönsten!

**Das Geschenk der Bühnen Halle an Sie:  
Eine garantierte Freikarte für Theater,  
Oper, Konzert oder Ballett!\***

Erhalten Sie Ihre Freikarte in unserer  
Theater- und Konzertkasse  
Große Ulrichstraße 51 · 06108 Halle (Saale)  
geöffnet Dienstag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr  
E-Mail: [theaterkasse@buehnen-halle.de](mailto:theaterkasse@buehnen-halle.de)  
Telefon: 0345 5110777

**Nur für  
Mieterinnen  
und Mieter der  
GWG Halle-  
Neustadt!**

 Berechtigt gegen Vorlage der GWG MieterCard (analog oder digital) zum Erhalt von 1 Freikarte pro Haushalt.  
Ausgenommen sind Premieren und Sonderveranstaltungen. Angebot gültig bis 30.06.2024.